

Festivål
Đër
Rêgiõnëŋ

^
**UNTER TAG /
UNDERGROUND**

25. Juni - 4. Juli 2021

Bad Ischl - Bad Goisern - Hallstatt - Obertraun

e



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



Kofinanziert durch das
Programm Kreatives Europa
der Europäischen Union

www.fdr.at

PRESSEKONFERENZ – FESTIVAL DER REGIONEN

Montag, 12.10.2020, 09:30 Uhr

Trinkhalle, Auböckplatz 5, Bad Ischl

Das Festival der Regionen ist nach Monaten der Vorbereitung im Salzkammergut angekommen.

In Bad Ischl ist das Festivalbüro hinter dem Rathaus im Otelo bezogen worden. Von 9. bis 18. Oktober erforschen die KulturNaut*innen die Region.

Am Podium

Ines Schiller, Bürgermeisterin Bad Ischl

Margot Nazzal, Direktorin Kultur und Gesellschaft, Abteilung Kultur, Amt der Oö. Landesregierung

Andrea Hummer, Geschäftsführerin Festival der Regionen

Airan Berg, Künstlerischer Leiter Festival der Regionen

Marija Gavric, Kulturstadträtin Bad Ischl

[Im Beisein von Alexander Scheutz, Bürgermeister Hallstatt und Leo Schilcher, Bürgermeister Bad Goisern]

Themen

Präsentation der KulturNaut*innen

Information zum Stand der Festival-Vorbereitungen

Vernetzungsaktivitäten in der Region

Dokumentation PK

www.dorftv.at/channel/festival-der-regionen

www.medienportal.at

Kontakt:

Manuela Seethaler

Leitung Presse & Kommunikation

presse@fdr.at

Tel: 0650 6740719

PRESSEINFORMATION - Festival der Regionen

2021 konzentriert sich die 15. Ausgabe des Festivals der Regionen auf den ober-österreichischen Teil des historischen Salzkammerguts - zwischen Bad Ischl und Obertraun.

Das Festival der Regionen lädt erstmals Künstler*innen zu drei Residencies ein, in deren Rahmen sie gemeinsam mit der Bevölkerung vor Ort Projekte entwickeln und umsetzen werden. Die beteiligten Künstler*innen werden aufgrund des Forschungscharakters des Arbeitsprozesses KulturNaut*innen genannt.

Das neue Format wird in Form von drei Arbeitsphasen umgesetzt:

Erste Residency [9. bis 18. Oktober 2020]: Recherchephase

Zweite Residency [18. bis 31. Jänner 2021]: Projektdefinition

Dritte Residency [4. Mai bis 4. Juli 2021]: Projektumsetzung und-präsentation

Aus mehr als 400 Einreichungen wurden folgende Künstler*innen ausgewählt.

Anton Burger	Musiker & Geiger
Teresa Distelberger	Filmemacherin & Artistic Researcher
Franziska Fleischanderl	Musikerin
Duncan Graham	Theater- & Drehbuchautor
Markus Jeschaunig	Bildender Künstler & Architekt
Jane Kennedy	Multimedia Storyteller & Filmemacherin
Romy Kolb	Dance Artist
Betül Seyma Küpeli	Bildende Künstlerin, Architektin & Singer/Songwriter
Efva Lilja	Choreografin, Bildende Künstlerin & Artistic Researcher
David Maayan	Theatermacher
Fariba Mosleh	Kuratorin
Florian Nitsch	Bildender Künstler
Bashir Qonqar	Bildender Künstler & Filmemacher
Magdalena Stammmler	Autorin
Roger Titley	Gestalter, Designer & Animationskünstler
Luisa Ungar Ronderos	Bildende Künstlerin
Katarzyna Winiecka	Künstlerin & Aktivistin
Wong Hoy Cheong	Bildender Künstler

Von 9. bis 18. Oktober erforschen die KulturNaut*innen die Region und treffen unterschiedliche potenzielle Projektpartner*innen, Kultur- und Sozialarbeiter*innen und Künstler*innen. Sie besuchen diverse Initiativen und besuchen mögliche Aufführungs- und Präsentationsorte. Gleichzeitig begeben sie sich auf die Spurensuche nach historischen und aktuellen Be- sowie Gegebenheiten der Region.

In der räumlichen Enge finden im Salzkammergut viele unterschiedliche Lebensentwürfe, Dialekte und Sprachen, Meinungen und Religionen Platz. Die KulturNaut*innen aus verschiedenen Sparten und Ländern werden die Bedürfnisse, Träume und Ideen der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zu Tage fördern mit dem Ziel, gemeinsam mit ihnen zukünftige Visionen für die Region zu erarbeiten und zu präsentieren.

Mit dem Thema Unter Tag/Underground greift das Festival einen Begriff auf, der die Lebensrealität vieler Menschen, die in den Salzbergwerken des Salzkammerguts gearbeitet haben, widerspiegelt. Mit der Arbeit Unter Tag assoziieren wir schwere körperliche Arbeit unter extremen Bedingungen und ständiger Gefahr. Gleichzeitig bringt die Arbeit im Bergwerk auch etwas Wertvolles an die Oberfläche.

Dieser historische Bezug zur Region Salzkammergut dient als Ausgangspunkt für das Festival der Regionen. Der Begriff „Unter Tag“ wird um Dimensionen jenseits des Zusammenhangs mit Bergbau erweitert. Mögliche Assoziationen sind unter anderem:

- Ziviler Protest und Widerstandsaktivitäten;
- Verbesserungsmöglichkeiten für Arbeits- und Lebensbedingungen;
- unausgesprochene Konflikte oder Themen;
- konkrete Bedürfnisse und Träume der Bevölkerung für ihre Region;
- Auswirkungen der Klimaveränderung auf die Region;
- Präsentation und Stärkung der lokalen Undergroundkultur, von Alternativszenen, Gegenkulturen, Subkulturen oder Protestbewegungen.

Mittlerweile hat die Realität in Form der COVID-19-Pandemie das Festivalthema überholt und zwingt die Bevölkerung – nicht nur dieser Region – in einen sogenannten Untergrund, der unsere Lebensbedingungen erschwert und unsere Existenzen bedroht.

ALLGEMEINES ÜBER DAS FESTIVAL DER REGIONEN

Das Festival der Regionen ist eines der bedeutendsten Festivals für zeitgenössische Kunst und Kultur in Österreich. Seit 1993 findet es alle zwei Jahre außerhalb der städtischen Ballungsräume und kulturellen Zentren in Oberösterreich statt. Mit seinem Ansatz, soziale Themen und alltägliche Lebenswelten mit zeitgenössischer Kunst zu bearbeiten, zielt das Festival auf den Dialog zwischen der Bevölkerung vor Ort sowie lokalen, regionalen und internationalen Künstler*innen ab. Teilhabe wird dabei großgeschrieben. Das Festival will Spuren hinterlassen, Diskussionen aufgreifen und durch partizipative Prozesse in Gang setzen, Veränderungswünsche stärken oder initiieren, die Bevölkerung in ihren Bedürfnissen ernst nehmen und gemeinsam mit ihr Zukunftsvisionen erarbeiten.

Wir bedanken uns besonders bei unserem Hauptfördergeber, dem Land OÖ sowie beim Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport und der Europäischen Union. Unser Dank gebührt auch unseren Partnergemeinden in der Festivalregion, die uns in vielfältiger Art und Weise unterstützen.



Anton Burger (Bad Aussee, Ö)

Musiker & Geiger

Geboren 1963 in Herzogenburg, NÖ. Nach Geigenunterricht und Matura absolvierte er eine Konzertfachausbildung an der Musikhochschule Wien bei Gerhard Schulz.

Kammermusik, Orchester- und Studioarbeit. Konzert- und Studienreisen nach Italien, Frankreich, Mexiko, Brasilien, Deutschland, Schweiz, Dänemark, England und Irland. Seit 1985 arbeitet er als Musiker und Komponist für Tonträger, Radio und Bühne. Mitglied zahlreicher Musikformationen unterschiedlichster Richtungen.

Von 1993-2012 war er über die Sommermonate Rinderhirte auf der Hernalm im Toten Gebirge.



Theresa Distelberger (Wien, Ö)

Filmemacherin & Artistic Researcher

Geboren 1981, aufgewachsen in Herzogenburg. Studierte u.a. Film und Gender Studies und absolvierte „Arts in Practice“ am Dutch Art Institute. Neben Kurz- und Dokumentarfilmen realisiert sie Performances, Installationen und dialogische Kunsträume. Sie erhielt den ROMY 2018 als „Beste Kino-Doku“ für „Die Zukunft ist besser als ihr Ruf“ (realisiert mit Niko Mayr, Gabi Schweiger und Nicole Scherg). RETTET DAS DORF ist ihr erster Langdokumentarfilm, den sie als alleinige Regisseurin verantwortet



Franziska Fleischanderl (Salzburg, Ö)

Musikerin

Geboren in Linz. Freischaffende Musikerin und Forscherin. Hat sich bereits mit vier Jahren in den Klang des Salzburger Hackbretts verliebt. Durch den zufälligen Kauf eines Salterios (barocke Form des Hackbretts) aus dem Jahr 1725 widmet sie sich seit fünf Jahren den Spieltechniken und der Erforschung dieses selten gewordenen Instruments. Dissertation an der Universität Leiden. Masterabschlüsse an den Musikhochschulen Basel und Linz.



Duncan Graham (Sydney, Australien)

Theater- & Drehbuchautor

Seine Stücke wurden in ganz Australien und international produziert, beispielsweise von der Sydney Theatre Company, der Melbourne Theatre Company, dem Melbourne Festival, dem Griffin Theatre, dem Malthouse Theatre und der Windmill Theatre Company. Er bekam zweimal den Jill Blewett Playwrights' Award. Für sein Drehbuch RED INK wurde er mit dem Lexus Award des Sydney Film Festivals ausgezeichnet. Er entwickelt eine Reihe von TV- und Filmarbeiten mit australischen und internationalen Produzent*innen.



Markus Jeschaunig (Graz, Ö)

Bildender Künstler & Architekt

Inspiziert von der Dynamik der Atmosphäre, Lithosphäre, Hydrosphäre und Biosphäre begann er 2012 seine Kunstpraxis „Agentur in der Biosphäre“. Er realisierte verschiedene Ausstellungen, Partizipationsformate und Kunst im öffentlichen Raum zwischen den Polen Ökologie, Klima und Umwelt. Mitautor von „Breathe.Austria - Pavillon auf der Expo 2015“ in Mailand, Mitbegründer von Breathe Earth Collective - transdisziplinärer Think & Do-Tank, der sich mit Luft und Klima in Städten befasst.



Jane Kennedy (Wilderness, Südafrika)

Multimedia Storyteller & Filmemacherin

Multimedia-Geschichtenerzählerin und Filmemacherin. Sie begann Mitte der 80er Jahre mit Fotografie und wechselte dann in die Multimedia-Produktion. Ihre Motivation ist eine grundlegende Neugierde in Bezug auf die Natur des Menschen, die sich in ihrem filmischen Schaffen - Dokumentarfilme über sozialen Wandel bis hin zu Reality-Shows - ausdrückt. Sie hat als Produzentin, Regisseurin und Filmerin sowohl lokalen als auch internationalen Erfolg.



Romy Kolb (Wien, Ö)
Dance Artist

Choreografin und Tänzerin in Wien und zweifache Mutter. Ihre Leidenschaft ist es, mit Menschen Movements, bewegte Bilder und Statements in Choreografien zu entwickeln, bei denen das Prinzip und die Intention der Bewegungen und Nicht-Bewegungen der Form übergeordnet sind. Aktuell choreografiert sie drei Solis, deren Grundlagen die Ideen und Geschichten von Frauen mit Fluchterfahrungen sind: „Wo ist im Westen die Sonne“, gezeigt in der Ankerbrotfabrik. Als Tänzerin war sie zuletzt bei dem Projekt „In and Out“ zu sehen.



Betül Seyma Küpeli (Wien, Ö)
Bildende Künstlerin, Architektin & Singer/Songwriter

Sie studierte Architektur an der Technischen Universität und Kunst an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Sie arbeitet mit Musik und Videokunst und konzentriert sich auf Themen wie soziopolitische und soziokulturelle Bedingungen im neoliberalen Kapitalismus, urbane Substanz, öffentlicher Raum und ihre [Wieder-] Aneignung sowie ein anderes Verständnis von Stadt[-politik] im Kontext postmigrantischem Wissens.



Efva Lilja (Stockholm, Schweden)
Choreografin, Bildende Künstlerin & Artistic Researcher

Sie arbeitet mit Choreografie in Form von Tanz, Bildsprache, Film und Dichtung. „Choreografierte Ereignisse und Bilder fordern und bieten neue Visionen für die Schaffung einer Realität, in der politische Aktivitäten und alltägliches Handeln hinterfragt und neu formuliert werden können.“ Ihre preisgekrönten, oft kontroversen und wegweisenden Arbeiten wurden in mehr als 35 Ländern präsentiert. Sie ist eine beliebte Dozentin und hat 11 Bücher veröffentlicht. Als Mitglied verschiedener internationaler Gremien spielt sie eine aktive Rolle bei der Entwicklung kulturpolitischer Richtlinien und Beteiligungsformaten an künstlerischer Forschung für Künstler*innen.



David Maayan (Wien, Ö)
Theatermacher

David Maayan ist Theaterregisseur, Dokumentarfilmer, Coach, Workshop-Moderator, Schriftsteller. Er lebt in Wien und kreiert Arbeit [jetzt auch per Zoom] weltweit, hauptsächlich in Israel, wo er geboren wurde. Seine Theaterarbeit konzentriert sich auf die menschliche Erfahrung durch die Entfaltung persönlicher Geschichten, um Live-Theaterereignisse zu schaffen. Er gründete und leitete das international erfolgreiche Acco Theatre Centre im Norden Israels. Zahlreiche Inszenierungen wurden bei den Wiener Festwochen, Berliner Festwochen, Theater Spektakel Zürich, Wiener Schauspielhaus u.v.a. präsentiert.



Fariba Mosleh (Wien, Ö)

Geboren 1985 in Wels, OÖ. Sie studierte Kultur- und Sozialanthropologie, Sinologie, Kulturmanagement und Kunst in Wien, Barcelona und Guangzhou. Sie arbeitet in den Bereichen bildende, performative und transdisziplinäre Kunst in Wien, New York, Taiwan und Brüssel. Neben ihrer institutionellen kuratorischen Arbeit leitet sie studioOne, Verein für Kunst und Kulturprojekte. Fariba Mosleh ist spezialisiert auf die Produktion transkultureller, kollaborativer und gesellschaftsorientierter künstlerischer Praxen. Derzeit arbeitet sie als Kuratorin für Performative Künste im ArtSocialSpace Brunnenpassage Wien.



Florian Nitsch (Wien, Ö)
Bildende Kunst

Geboren 1984 in Wels, lebt und arbeitet in Wien. Fokus auf Text, Bild, Installation und Performance mit konzeptuellem Ansatz. Er studierte kontextuelle Malerei [Ashley Hans Scheirl], Grafik und Druckgrafische Techniken [Gunter Damisch] an der Akademie der Bildenden Künste Wien sowie Kunstgeschichte und Architektur in Wien und Barcelona. Ausstellungen, Performances und Residencies in Europa, den USA und Taiwan. 2018/19 einjähriger Aufenthalt in Brüssel. 2019 BKA Startstipendium.



Bashir Qonqar (Bad Goisern, Ö)
Bildender Künstler & Filmemacher

Geboren 1980 in Betlehem. Maturierte an einer deutschen Schule in Betlehem und studierte Sozialpädagogik und -management in Deutschland. Nach Stationen in Dubai und Bethlehem lebt Bashir seit zweieinhalb Jahren mit seiner Familie in Bad Goisern. Er konzentriert sich auf die sozialen Aspekte und Interaktionen in der Gesellschaft. Kritik und Sarkasmus sind essentiell in seiner Arbeit, die mehrfach International gezeigt wurde. Er hat an verschiedenen internationalen Projekten teilgenommen. Neben seinem Schaffen als experimenteller/konzeptueller Künstler arbeitet er als Sozialpädagoge im Salzkammergut.



Magdalena Stammer (Lenzing, Ö)
Autorin

Magdalena Stammer ist in Wien geboren und hat die Stadt verlassen - weil es manchmal einfacher ist, von der Ferne aus „die Heimat“ zu lieben. So lebt sie nun mit ihrer Familie im Bezirk Vöcklabruck. Sie ist Autorin, Co-Managerin eines Regionalentwicklungsprojekts, und seit kurzem Radiojournalistin beim Freien Radio Salzkammergut. Die Frage, ob das Leben am Land sich mit dem Leben als selbstbestimmte, feministische Frau und Mutter widerspricht, stellt sie nicht nur sich selbst. Es ist auch ein wiederkehrendes Thema in ihren bereits prämierten literarischen Texten.



Roger Titley (Wilderness, Südafrika)

Gestalter, Designer & Animationskünstler

Roger Titley ist ein südafrikanischer Künstler, der sich seit den frühen 1980er Jahren mit Puppenspielen für Film, Fernsehen und Live-Auftritten beschäftigt.

Seine Arbeit umfasst hyperrealistisches Puppenspiel für Filme sowie große, aber einfache Puppen für Live-Auftritte.

Zu den Live-Auftritten gehörten ein großes interaktives Projekt für Linz im Jahr 2009, die Eröffnung und der Abschluss des Fifa-Weltcups in Südafrika im Jahr 2010 und die Eröffnung der Olympischen Spiele in Rio im Jahr 2016.



Luisa Ungar Ronderos (Bogotá, Kolumbien)
Bildende Künstlerin

Lebt derzeit in Bogotá, Kolumbien. Sie experimentiert mit Werkzeugen für Versetzung und Verzerrung, oft unter Verwendung didaktischer Strategien, und sucht nach kolonialen Strukturen, die in unserem gegenwärtigen Verhalten impliziert sind. Sie sucht nach Wegen, wie wir den/die Andere/n definieren - das, was anders oder nicht vertraut erscheint. Je nach Aufgabe sind verschiedene Ergebnisse möglich: Performances, kuratorische Vorschläge oder Veröffentlichungen. Ihre Praxis beschäftigt sich mit Erzählungen, Machtstrukturen, dem Tierlichen und dem Nicht-Menschlichen in kolonialen Kreisläufen.



Katarzyna Winięcka (Wien, Ö)
Künstlerin & Aktivistin

Geboren 1985 in Polen, lebt und arbeitet in Wien

Winięckas Arbeit entsteht meist in partizipativen Zusammenhängen von Flucht, Migration, Geschichte und Grenzregimekritik. Ihre Projekte beinhalten oft aufeinander abgestimmte Formate wie Tribunal, Kampagne, Plakatserie, kollektives Archiv, Video, Performance oder Kunst im öffentlichen Raum. Den meist interdisziplinären Arbeiten gehen intensive Recherchen und oft bestehende aktivistische Involviertheit voraus, sowie zuletzt auch immer mehr juristische und asylrechtliche Auseinandersetzungen, die in den Kunst- und Kulturbereich zurückgetragen werden.



Wong Hoy Cheong (Penang, Malaysia)
Bildender Künstler & politischer Aktivist

Seine Arbeiten wurden in Asien, Australien und Europa präsentiert.

2011 wurde ihm das prestigeträchtige Fellowship der Rockefeller Foundation verliehen. Der 35. Stock des Hauptquartiers der Deutschen Bank trägt seinen Namen. Er arbeitet mit unterschiedlichen visuellen Medien und behandelt Fragen von Identität, Marginalisierung, Migration und Globalisierung sowie die schmale Grenze zwischen Fakten und Fiktion, Vergangenheit und Jetzt. Als soziopolitischer Aktivist gründete er eine Menschenrechtsorganisation in Malaysia und initiierte zahlreiche partizipatorische Stadterneuerungsprojekte und Gemeindebauten für lokale Regierungen.